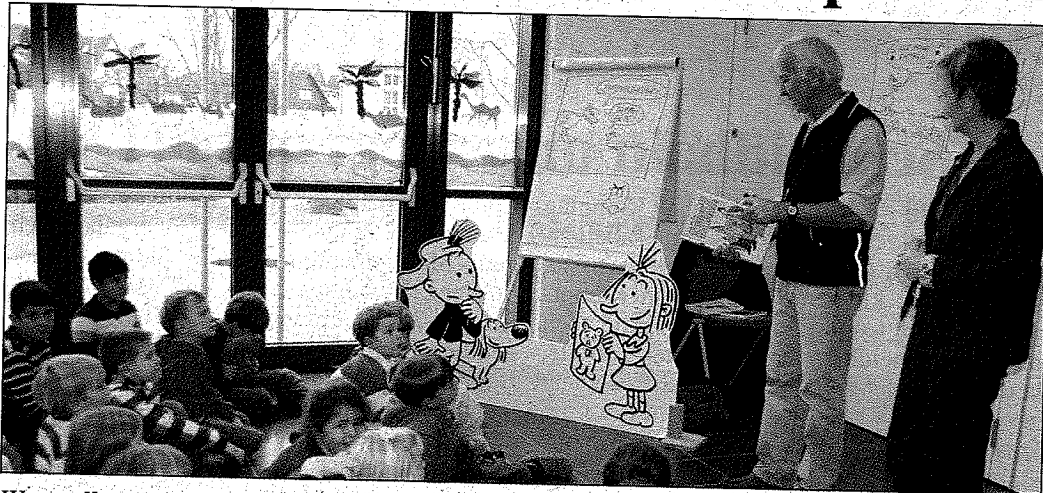


Comic-Zeichner lässt Enten sprechen



Was sollen die beiden Enten sagen? Volker Reiche befragt die Grundschüler, ehe er seinen Zeichenfiguren menschliche Züge einhaucht.

Foto: Schemuth

Schneidhain (el) – Ein Schnabeltier mit menschlichen Zügen, das sogar noch sprechen kann? Das ist doch Hexenwerk oder aber war hier wieder einmal der bekannte Comic-Zeichner Volker Reiche am Werk, der in der vergangenen Woche der Grundschule Schneidhain einen Besuch abstattete und Einblick in seine Arbeit gab, um die ihn Millionen von Menschen sicherlich beneiden? Wie eine Comic-Figur entsteht, das demonstrierte er den Grundschulern direkt am Reißbrett und zeigte ihnen dabei nicht nur, wie die Zeichnungen menschliche Züge annehmen, sondern auch, wie sich anhand weniger gezeichneter Sequenzen eine ganze Geschichte erzählen lässt.

Die Kinder waren begeistert, weil ihre Vorschläge mit einfließen konnten – so macht Unterricht Spaß, sagten sie sich und riefen aufgeregt durcheinander, um Textvorschläge zu machen. Genau diesen Einsatz und Feuereifer der Begeisterung hatten sich die Mitglieder des Elternbeirates erhofft, die den Kindern parallel zur Bücherausstellung an der Schule dieses Angebot geschaffen haben, um insbesondere auch die Leselust zu wecken. Zwar stellt der Comic nicht gerade die klassische Lesekost dar, dennoch sei in diesem Jahr der Schwerpunkt auf dieses Genre gefallen, so Bettina Dilger und Petra Huth vom Förderverein der Grundschule Am Kastanienhain

unisono, die ebenso dafür Sorge trugen, dass das Leseangebot zur Ausstellung natürlich auch Klassiker bekannter Kinderbuchautoren, wie zum Beispiel Erich Kästner, umfasste. Dabei habe man wie in den vergangenen Jahren auch auf die Zusammenarbeit mit der Bücherstube in Bad Soden gesetzt, erklärte Schulleiterin Martina Boll, die ihrerseits nochmals den Schwerpunkt Lesen an der Schule unterstrich, indem sie auf die von Eltern geleiteten Leseclubs für die verschiedenen Altersgruppen aufmerksam machte. Eine wichtige Motivationsquelle kommt auch aus dem Internet und heißt „Antolin“. Dabei handelt es sich um ein Lernprogramm, in dessen Verlauf es darum geht, möglichst viele Bücher zu lesen.

Denn mit Lesen kann man punkten, nicht nur bei Antolin. Ein weiterer wichtiger Baustein ist die Schulbücherei, die laut Auskunft der Schulleiterin eifrig genutzt werde und die über einen großen Bestand verfügt. „Wir haben uns gerade auch dazu entschlossen, ein Abonnement der Zeitschrift ‚Geolino‘ zu beziehen“, sagt Petra Huth. Derweil liegt die Geschichte von Volker Reiche in den letzten Zügen. Alle sind zufrieden mit dem Ergebnis und der Zeichner der Mecki-Reihe, wie sie als Comic in der „Hörzu“ veröffentlicht wird, auch. Selbst die Enten Jim und Jack strahlen Zufriedenheit aus. Ente gut, alles gut.

König
der „
gliede
sitäts
verda
früher
der L
bischö
Die
in M
Landg
Schlo
stadt“
besitz
tung e
Elisab
Witwe
Sie er
fortan
starb
gespro
noch
bethki
denke
zu bey
Die R
Kirche
vermu
der eh
denbu
stätte
das m
konnte
deren
außen
dem 1
Der e
Enkel
Reside
welch
feuern
semati
histori
Knalle
vermit
Haupt
verlor
Landg